

NIEDERSCHRIFT

über die Durchführung der Anhörungsveranstaltung zur Beteiligung der Bürger*innen an der Bauleitplanung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan nach § 2 BauGB Nr. 999 -Altstadtquartier Büchel -

Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung fand statt in der Zeit vom 16.10.2023 bis 10.11.2023 im Foyer des Verwaltungsgebäudes Am Marschierort mit einer Ausstellung der Planunterlagen und der darin dargestellten Planungsziele und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung. Am 24.10.2023 wurde von 18.00 bis 19.30 Uhr eine Anhörungsveranstaltung durchgeführt.

Folgende Unterlagen waren ausgestellt:

- Luftbild und Übersichtsplan mit Geltungsbereich des Bebauungsplanes
- Schwarzplan und Basiskarte mit Geltungsbereich des Bebauungsplanes (M 1:2.000)
- Lageplan (M 1:500)
- Schnitte (M 1:500)
- Darstellung der möglichen Nutzungsverteilung im Altstadtquartier Büchel
- Lageplan mit Freiraumplanung, Perspektive und Detail zum Platz
- Plan mit der Lage des Plangebietes im Stadtraum
- Auszug des Flächennutzungsplanes
- Plan zum Mobilitätskonzept
- Einbettung des Verfahrens in den planungsrechtlichen Kontext: Nutzungsverteilung und Ziele Bebauungsplan Nr.999A und Ziele Bebauungsplan Nr.999
- Erläuterungsbericht
- Klimacheckliste
- Foto Blick aufs Plangebiet
- Modell

Von der Verwaltung waren anwesend:

Frau Hildersperger,	Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur / Moderatorin
Frau Schubert,	Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur / Bebauungsplanung
Herr Willen,	Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur / Bebauungsplanung
Herr Dr. Merbitz,	Fachbereich Klima und Umwelt / Umweltvorsorgeplanung

Dazu geladen war

Herr Vogt,	Städtische Entwicklungsgesellschaft Aachen
------------	--

Es sind ca. 10 Bürger*innen erschienen.

Um 18.00 Uhr eröffnete Frau Hildersperger den Anhörungstermin. Sie stellte den Anwesenden das Podium, die Ziele und den vorgesehenen Ablauf des Abends vor. Die Bürger*innen wurden aufgefordert, nach der Vorstellung der Planung ihre Anregungen vorzubringen.

Frau Schubert erläutert die Ziele des Bebauungsplanes und erläutert die Lage des Plangebietes im Stadtgebiet. Sie nimmt die Einordnung des Bebauungsplans in den übergeordneten Planrechtsrahmen vor und erläutert die Einbettung des Verfahrens in den planungsrechtlichen Kontext.

Herr Vogt erläutert das städtebauliche Konzept.

Im Anschluss erläutert Frau Schubert den Ablauf des Bebauungsplanverfahrens und stellt insbesondere auch die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger*innen im Verfahren vor und wo Anregungen abgegeben werden können. Sie erläutert wo die Unterlagen zum Verfahren einsehbar sind und das diese auch auf der Internetseite der Stadt Aachen hinterlegt sind.

Des Weiteren wurden seitens der Bürger*innen folgende Themen angesprochen und Fragen dazu gestellt:

Baustruktur und Nutzung

- Es wird die Frage gestellt, wie in der Nikolausstraße und Antoniusstraße mit den Garagen und den zweigeschossigen Gebäuden umgegangen wird. Gefragt wird, ob diese aufgestockt werden und ob eine Aufstockung verpflichtend ist.
- Ist für die Garagen in der Nikolausstraße eine andere Nutzung vorgesehen?
- Die Höhe des Wissensbausteins wird als zu hoch eingeschätzt, es wird angeregt ein Geschoss weniger zu planen.
- Die tatsächliche Nutzung des Wissensbausteins ist nicht eindeutig verständlich, hier wird eine genauere Erläuterung erbeten.
- Es wird darauf hingewiesen, dass der Lückenschluss des Baublockes an der Mefferdatisstraße (jetziger Parkplatz) auch die Nutzungen in den Bestandsgebäuden beeinflusst und hier zu einer Nutzungsänderung führt.

Verkehr

- Es wird die Frage gestellt, wie die zukünftige Verkehrsführung im Umfeld aussieht (Mefferdatisstraße, Bädersteig etc.) und ob eine Fußgängerzone geplant ist.
- Es wird angeregt, die Lage der Tiefgaragenzufahrten so zu wählen, dass sie nicht stören und die Qualität der Freifläche negativ beeinflussen.

Umwelt

- Es wird die Frage gestellt wie mit dem Thema Wasser umgegangen wird und ob hierzu Festsetzungen im Bebauungsplan getroffen werden.
- Es wird hinterfragt, ob der Baustein „Wissen“ mit der geplanten Höhe die Umgebung verschattet.

Strategie

- Es wird auf die aktuelle soziale Situation im Quartier hingewiesen. Es werden Bedenken geäußert, dass Gentrifizierungsprozesse und die sukzessive Verdrängung der jetzigen Wohnbevölkerung stattfinden. Es wird angeregt diesen Prozessen mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Die Entwicklungsstrategie für das Quartier wird hinterfragt.
- Es wird hinterfragt, ob eine Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Entwicklungsprozess der privaten Eigentümer*innen gegeben ist.
- Es ist wichtig auf den Grundstücken der einzelnen Eigentümer*innen die Gestaltung zu sichern.
- Bleiben die Flächen im städtischen Besitz?

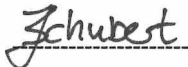
Sonstiges

- Die Frage der Zeitschiene des Verfahrens kommt auf, da diese für die Nutzung der Zwischenzeit von großer Relevanz ist.

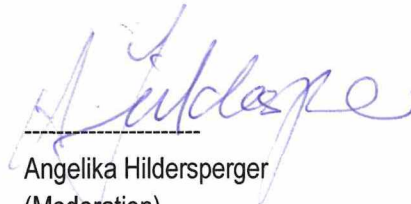
Soweit möglich wurden die Fragen von Frau Schubert, Herrn Willen, Herrn Dr. Merbitz und Herrn Vogt ausführlich beantwortet.

Abschließend wurden die Bürger*innen noch einmal darauf hingewiesen, dass weitere Anregungen dem Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur bis zum 10.11.2023 zugeschickt werden können.
Gegen 19.30 Uhr beendete Frau Hildersperger den Anhörungstermin zur Öffentlichkeitsinformation.

Im Auftrag



Jana Schubert
(Protokoll und Bebauungsplan)



Angelika Hildersperger
(Moderation)